



**STEAMPUNK  
SOLDIERS**

**UNIFORMEN & WAFFEN  
AUS DEM DAMPFZEITALTER**

**PHILIP SMITH & JOSEPH A. McCULLOUGH**





**STEAMPUNK**  
**SOLDIERS**

**UNIFORMEN & WAFFEN**  
**AUS DEM DAMPFZEITALTER**

**PHILIP SMITH &**  
**JOSEPH A. McCULLOUGH**

ARTISTIC CONSULTANT: MARK STACEY

*Zauberfeder*

Philip Smith & Joseph A. McCullough

„Steampunk Soldiers – Uniformen & Waffen aus dem Dampfzeitalter“

Die englische Originalausgabe dieses Buches ist unter dem Titel Steampunk Soldiers 2014 bei Osprey Publishing (PO Box 883, Oxford, OX1 9PL, UK, PO Box 3985, New York, NY 10185-3985, USA) erschienen. Osprey Publishing ist Teil der Osprey Group.

© 2014 Philip Smith und Joseph A. McCullough

Alle Rechte vorbehalten.

Erste Auflage 2015

Copyright © der deutschen Erstausgabe 2015 Zauberfeder GmbH, Braunschweig

**Autoren:** Philip Smith und Joseph A. McCullough

**Illustrationen:** Mark Stacey

**Design:** PDQ Media, Bungay, United Kingdom

**Übersetzung:** Diana Bürgel

**Übersetzungslektorat:** Stephan Nagüschewski

**Deutscher Satz:** Christian Schmal

**Herstellung:** Tara Tobias Moritzen

**Druck und Bindung:** UAB BALTO print, Vilnius

Alle Rechte vorbehalten.

Abgesehen von aus Kulanz gewährtem Einsatz zu privaten Studien, Nachforschungen, Kritiken oder Rezensionen, der vom Copyright, Designs and Patents Act, 1988, gestattet wird, darf kein Teil dieser Publikation ohne die schriftliche Erlaubnis der Inhaber des Urheberrechts in irgendeiner Form und durch ein beliebiges Mittel reproduziert, in einem Datenabfragesystem bereitgestellt oder übertragen werden, weder elektronisch, elektrisch, chemisch, mechanisch oder optisch noch durch Fotokopien, Aufnahmen oder auf sonstige Weise. Anfragen sind an den Verlag zu richten.

Printed in Lithuania

ISBN 978-3-938922-92-7

[www.zauberfeder.de](http://www.zauberfeder.de)

**Hinweis:**

Das vorliegende Buch ist sorgfältig erarbeitet worden. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr.

Autoren und Verlag bzw. dessen Beauftragte können für eventuelle Personen-, Sach- oder Vermögensschäden keine Haftung übernehmen.

# INHALT

EINLEITUNG

6

GROSSBRITANNIEN

8

FRANKREICH

34

DEUTSCHLAND

52

VEREINIGTE UND KONFÖDERIERTE  
STAATEN VON AMERIKA

70

RUSSLAND

92

ÖSTERREICH-UNGARN

110

ITALIEN

120

JAPAN

130

KLEINERE MÄCHTE

138

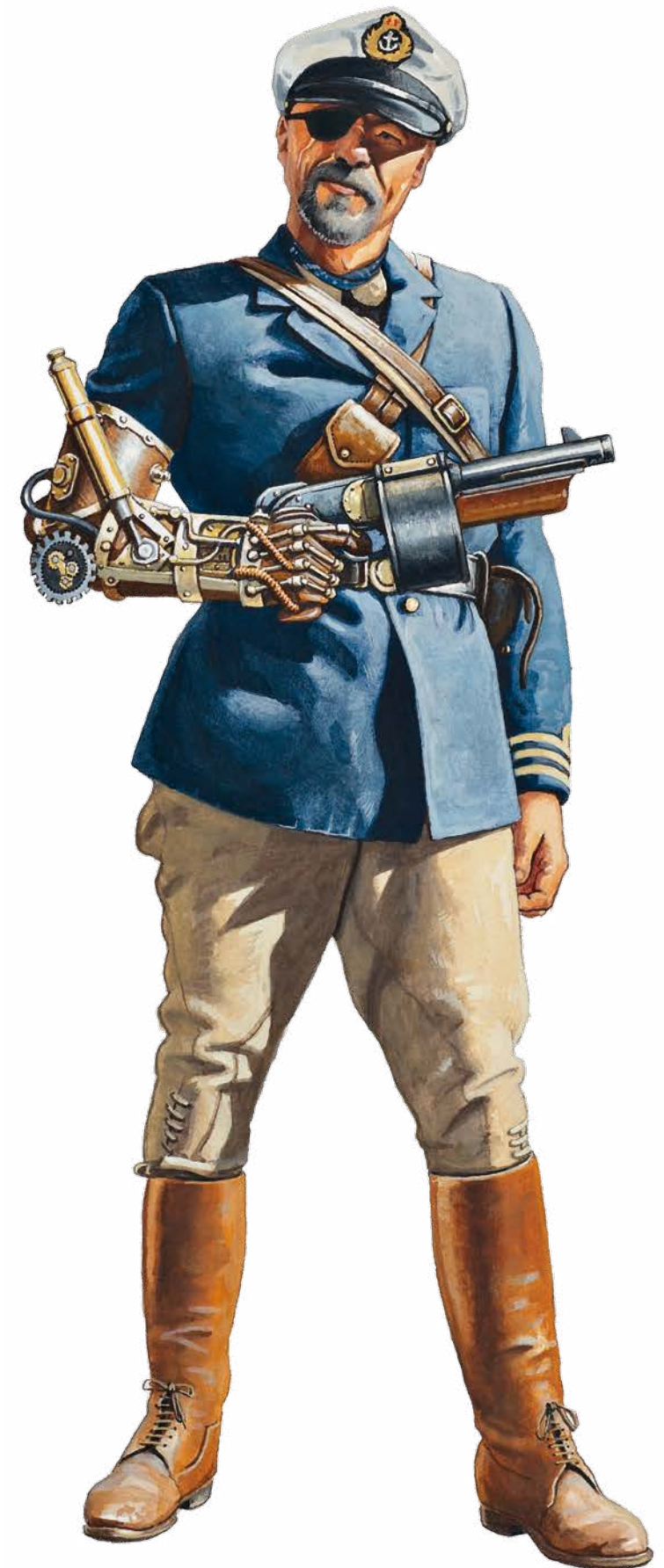
# COMMANDER BEAUMONT

## ROYAL NAVY

Als ganzer Stolz der britischen Streitkräfte regiert die Royal Navy die Meere und wird so oft in den Einsatz geschickt, dass ihre Offiziere praktisch ausnahmslos kampfgestahlte Veteranen sind. Einen solchen Mann sehen wir hier. Commander Beaumont, Kapitän des Zerstörers HMS *Halifax*, war sowohl bei den Gefechten im Golf von Aden (1886 und 1887) als auch bei dem Gefecht von Sumatra (1890) dabei. Außerdem munkelt man, er habe beim Beschuss von Kapstadt (1873) den Feuerbefehl erteilt.

In Sumatra wurde die *Halifax* von einem japanischen Torpedo getroffen; bei der Explosion verlor Commander Beaumont seinen rechten Arm. Da er mittlerweile jedoch eine dampfbetriebene Prothese besitzt, trägt dies höchstens noch zu seiner einschüchternden Erscheinung bei. Dazu kommt, dass er sein rechtes Auge schon früh in seiner Laufbahn während eines Entermanövers auf ein Südstaaten-Kaperschiff verlor. Diese Verletzungen führten unweigerlich dazu, dass ihm seine Mannschaft den Spitznamen „Old Nelson“ verlieh.

Der Commander trägt hier eine Nock Decksweeper – eine Flinte mit Trommelmagazin, die bei der Royal Navy zu den beliebtesten Waffen für Entermanöver gehört.



STEAMPUNK  
SOLDIERS

FRANK-  
REICH



Frankreich häufte nicht so viel Hephaestium an wie Großbritannien und es setzte seine Ressourcen auch nicht so offensiv für Forschung und Entwicklung ein wie Deutschland. Stattdessen arbeitete sich das Land langsam, aber entschlossen voran, steckte seine beschränkten Ressourcen in ganz bestimmte Bereiche, hauptsächlich in die Militärtechnik und die Weiterentwicklung der Artillerie, und wurde auf diesen ausgewählten Gebieten schon bald zum Vorreiter. Da dem französischen Führungsstab die Belagerung von Sewastopol noch frisch im Gedächtnis war und weil Napoleon III. die Vorliebe seines Onkels für die Artillerie teilte, ist es wohl wenig überraschend, dass das französische Militär einen so großen Teil seiner Vorräte in diesen beiden Bereichen einsetzte.

Trotz dieser Schwerpunkte beim Einsatz der neuen Hephaestium-Technologie erhielt sich Frankreich eine fast altmodische Vorstellung der Kriegsführung. So setzten die Franzosen weiterhin auf Artilleriebeschuss und große Infanterietruppen, um die Feindesreihen zu durchbrechen und für einen Angriff der starken und mannigfachen Kavallerieeinheiten vorzubereiten. Die neuen Technologien änderten an dieser grundlegenden Strategie nur wenig. Die Infanterie wurde mit Angriffswaffen mit geringer Reichweite ausgestattet, während die Kavallerie hoch entwickelte, leichte Rüstungen erhielt, damit sowohl Pferd als auch Reiter eine Chance gegen moderne Feuerwaffen hatten.

Im Verlauf dieses Jahrhunderts spielten solche Strategien bei der zunehmenden Politisierung des französischen Militärs eine maßgebliche Rolle. Zwischen 1870 und 1888 kam es zu nicht weniger als einem Dutzend kleinerer Aufstände und Meutereien, was in den Großen Meutereien von 1889 mündete. Auch noch nach diesen Aufständen blieb die französische Armee eine Brutstätte politischer Unruhen. Eine ganze Reihe von politisch unterschiedlich gesinnten Soldatenvereinigungen – die *Syndicats Militaires* – bildeten sich, und sie waren ebenso entschlossen, sich gegenseitig zu bekämpfen, wie den Führungsstab an den Verhandlungstisch zu zwingen. Aufgrund dieser Unruhen wurden die bedeutendsten militärischen Erfolge Frankreichs in diesem Jahrhundert in den Kolonien gefeiert, wo die Truppen hauptsächlich aus einheimischen Einberufenen und der hochdisziplinierten Fremdenlegion bestanden.

# STURMTRUPPEN

## SÄCHSISCHE INFANTERIE

Zweifellos sind die Sturmtruppen die gefürchtetsten unter den deutschen Streitkräften. Bei jedem Angriff findet man sie an der Front. Sie gehen methodisch und effektiv vor und brechen jeden Widerstand. Jeder einzelne Soldat einer Sturmabteilung ist von beeindruckender körperlicher Erscheinung, gestählt durch eine brutale Ausbildung, die hier alle durchlaufen müssen. Es gibt Gerüchte über seelische Konditionierung, die diese Männer zu gefühlkalten Tötungsmaschinen macht, doch dies ist wohl recht weit hergeholt und derlei Gemunkel beruht vermutlich eher auf Propaganda als auf tatsächlichen Beweisen. Trotzdem hat die deutsche Armee diese Gerüchte gestärkt und gestützt, was ihren Ruf, den sie sich durch diverse Kampfhandlungen der Sturmtruppen erworben hat, noch mehr. Die Niederschlagung des Aufstandes von Danzig (Frühjahr 1879) und die Einnahme von Beaugard (Februar 1882) sind nur zwei berühmte Beispiele für solche Einsätze. Tatsächlich wurden die Sturmtruppen bis zur Ruhr-Offensive im Jahr 1884 von ihren Feinden für unbesiegbar gehalten.

Dieser Angehörige einer sächsischen Sturmabteilung ist für einen Einsatz zur Wahrung der öffentlichen Ordnung ausgerüstet, wie an der unverhüllten Pickelhaube zu sehen ist. Er trägt die typische Rüstung der Sturmtruppen, dazu außerdem einen taktischen Einsatzschild sowie eine stark abgewandelte Mauser-Sturmpistole, ausgestattet mit einem Kastenmagazin, damit nicht mehr so oft nachgeladen werden muss.





# SCHARFSCHÜTZE

## 2. JÄGER

Die Soldaten des Scharfschützenkorps der deutschen Armee werden unter den ohnehin sehr talentierten Schützen der Jägerregimenter ausgewählt und sind daher Scharfschützen par excellence. Sogar noch einschüchternder als ihre Fähigkeiten ist ihre schiere Anzahl, mit der sie ein Feld einnehmen können. Während die meisten Länder nur über sehr wenige Scharfschützeneinheiten verfügen, bringt die Kaiserliche Scharfschützenausbildungsstätte in Thüringen mit alarmierender Geschwindigkeit Absolventen hervor. Es mag beängstigend, wenn auch nicht überraschend sein, wie viele es von ihnen gibt. Deutsche Schützen, besonders jene aus Thüringen, dominieren die internationalen Schießwettbewerbe. Es verhält sich hier ganz ähnlich wie bei den Spaniern, die bei Fechtwettbewerben noch immer unangefochten die besten sind.

Auf dieser Skizze sieht man einen Scharfschützen des 2. Jägerregiments, der einen camouflierenden Ghillie-Anzug über seiner typischen Felduniform trägt. Obgleich diese Uniformen ihre Tarnung ein wenig beeinträchtigen, sind sie ein wichtiger Kompromiss, da solche Truppen recht häufig hinter den Feindeslinien operieren. Nimmt man sie dort ohne Uniform gefangen, müssen sie damit rechnen, wegen Spionage angeklagt zu werden.

Die Scharfschützen der Jäger erhalten die besten Präzisionswaffen, die von der deutschen Waffenindustrie hergestellt werden, zum Beispiel die hier abgebildete Krupp-Browning 1892er „Mjolnir“. Wer einen Reichsvertrag bekommt, verdient damit ein Vermögen, dementsprechend scharf ist die Konkurrenz.

# WACHTMEISTER

## K. U. K. HUSAREN-REGIMENT NR. 13

Obgleich die steigende Zahl an Dampfpläufern und selbst fahrenden Fortbewegungsmitteln den Bedarf an traditionellen berittenen Kavallerien in Europa zurückgehen lassen hat, haben einige dieser älteren Einheiten tatsächlich auch in den modernen Zeiten neue Aufgaben gefunden, und das gerade dank der modernen Waffenentwicklung. Das österreichisch-ungarische Husaren-Regiment Nr. 13 ist ein gutes Beispiel dafür, da all seine Soldaten mit einem M99-Elektrosäbel ausgestattet wurden. Im englischsprachigen Raum kennt man diese Waffe eher unter der Bezeichnung „Tesla-Säbel“.

Im Griff des Säbels befindet sich ein kleiner, versteckter Abzug. Wenn man diesen betätigt, gibt der Säbel Elektrostöße ab, die stark genug sind, um einen Menschen oder sogar ein Pferd zu töten. Gegen ein Fahrzeug eingesetzt, soll der elektrische Schlag angeblich mehrere Insassen außer Gefecht setzen oder sogar töten können. Die schweren Batterien, die dieser Soldat trägt, reichen lediglich für einige wenige Sekunden elektrischer Schläge, doch das reicht schon, um diesen Reitern einen Platz unter den meistgefürchteten Kämpfern der modernen Schlachtfelder zu sichern.





# STEAMPUNK SOLDIERS

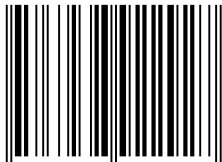
Zwischen 1887 und 1895 reiste der britische Kunststudent Miles Vancroft um die Welt, wobei er die Soldaten der vom ihm besuchten Länder skizzierte und malte. Es war ein Zeitalter dramatischen technologischen Fortschritts, und Vancroft war fasziniert davon, wie der Aufstieg der Dampftechnologie zu Beginn des amerikanischen Sezessionskonflikts die Kriegsführung und die Rolle der an den Kämpfen Beteiligten verändert hatte.

Dies ist eine komplette Sammlung Vancrofts überlieferter Zeichnungen. Begleitet werden die Bilder von den dazugehörigen Kommentaren Vancrofts über die Militäreinheiten, die seinen Weg kreuzten. Es ist ein einzigartiger bebildeter Reiseführer in die letzte Ära der strahlenden, farbenprächtigen Uniformen und zugleich eine wichtige historische Studie über die diversen dampfbetriebenen Bewaffnungen und Ausrüstungen, die ihre Glanzzeit in den Tagen unmittelbar vor dem Großen Krieg der Welten erlebten.

  
www.ZAUBERFEDER.DE

24,90 EURO

ISBN 978-3-938922-92-7



9 783938 922927